

Eine wahre Hundsgeschichte

Claudia und Uwe Horst sowie der Boxer-Club in Neuberg sind mit ihren Tieren erfolgreich unterwegs

Von Gabriele Reinartz

NEUBERG/BRUCHKÖBEL • Sie lieben nicht nur Boxer, sie sind auch mit sehr erfolgreich mit den Hunden bei nationalen und internationalen Wettbewerben unterwegs: Claudia und Uwe Horst sind die Vorsitzenden des Neuburger Boxer-Clubs, den sie selbst ins Leben gerufen haben.

Connor ist ganz aufgeregt, als es an „seiner“ Haustür klingelt. Trotzdem bellt er nicht; nur seine Pfoten scharren über die Steinfliesen. Freudig begrüßt er den Gast, wedelt heftig mit dem Schwanz, läuft im Wohnzimmer eine ganze Weile aufgeregt hin und her. Mal setzt er sich, mal kommt er wieder an und schnuppert. Seine Freude scheint grenzenlos. Dass er schon acht Hundejahre zählt und damit in einem betagten Alter ist, quasi ein Opa, sollte man nicht glauben. Connor sprüht vor Agilität. „Das ist typisch für Boxer“, erzählt Frauchen Claudia Horst. „Diese Hunderasse tollt auch noch im Alter herum. Sie ist absolut verspielt.“

Connor ist einer von vier Boxern des Ehepaares Claudia und Uwe Horst aus Bruchköbel. „Wir hatten auch schon mal sechs Hunde“, verrät Uwe Horst und damit die Begeisterung für Tier und Rasse. Auch das Wohnzimmer spiegelt die Passion des Paares wider: Ein Pokal reiht sich neben den nächsten ein. Zehn an der Zahl dürften es sein. Alle gewonnen von und mit ihren Hunden.

Claudia und Uwe Horst sind aber nicht nur Hundeliebhaber. Sie sind auch die Vorsitzenden des Boxer-Klubs in Neuberg, den Uwe Horst 2004 gründete. Ihm gehören mittlerweile 37 Mitglieder an. In den vergangenen zwölf



Familienfoto im Freien: Claudia und Uwe Horst verbringen ihre Freizeit fast ausschließlich mit ihren fünf Boxern. Viermal in der Woche wird mit den Tieren trainiert – egal bei welcher Witterung. • Fotos: Privat

Jahren machte der passionierte Ausbildungswart den Boxer-Klub zu einem der erfolgreichsten in Deutschland. Erst im September erfolgte die letzte Krönung, als er mit Connor die deutsche Meisterschaft IPO 2016 für Gebrauchshunde gewann. IPO steht für „Internationale Prüfungsordnung“, abgefragt werden Fahrtenarbeit, Unterordnung und Schutzdienst.

Mit Hund Ninox belegte Uwe Horst bei derselben Meisterschaft den sechsten Platz. Er soll Connor mal nachfolgen, denn dieser geht nächstes Jahr „in Rente“. Doch zuvor tritt er noch einmal an, Ende April 2017 bei der Weltmeisterschaft in Ungarn. Weltmeister war Con-

nor auch schon mal, 2014 mit Frauchen Claudia. Connor ist nämlich ihr Hund, ihn brachte sie mit in die Beziehung. Mit seinem Sieg vergangenen September qualifizierte sich Connor für die Weltmeisterschaft. Bis April wird wieder fleißig trainiert.

„Wir gehen viermal die Woche, egal bei welchem Wetter oder bei welchen Temperaturen, mit den Hunden auf den Hundepark. Dort üben wir Gehorsam, Apportieren und Schutzdienst“, berichtet Uwe Horst. „Jeder Durchgang dauert im Schnitt zehn Minuten.“ Die „Horst-Hunde“, außer Connor noch Januma (Claudias Hunde), Ninnox und Magic Boy (Uwes

Hunde), sind dann nicht allein auf dem Platz; auch Vereinsmitglieder kommen mit ihren Boxern zum Training. „Insgesamt verbringen meine Frau und ich schon vier Stunden dort, manchmal sogar etwas mehr“, sagt Uwe Horst. Dieses Engagement setzt eine große Portion Leidenschaft, Fleiß und Hingabe voraus. Von allem haben sie viel. Das spürt und hört man heraus, wenn sie erzählen. Boxer – das ist ihr Thema.

Seine Liebe für Hunde entdeckte der gelernte Einzelhandelskaufmann 1993, als er seinen ersten Hund bekam, selbstverständlich auch damals schon ein Boxer. Noch unerfahren, ging er mit dem Tier in die Hundeschule. Weil es ihm so viel Spaß machte, ließ auch Uwe Horst sich ausbilden, zuerst zum Hundeführer und Schutzdiensthelfer. Das sind diejenigen, die sich mit einem dick gepolsterten Arm den Hunden stellen, die dann mit Begeisterung hineinbeißen. Bei den Gebrauchshunden, anders als bei den Polizeischutzhunden, ist das aber ein Spiel. „Angst muss man keine haben, wenn sie auf dich zugerannt kommen“, beruhigt Uwe Horst. Eher Geduld, denn „ein Hund lernt erst durch viele Wiederholungen.“

Mittlerweile hat Uwe Horst weiter aufgesattelt und ist

jetzt auch Lehr- und Leistungsrichter. In dieser Tätigkeit nimmt er Prüfungen ab. Herrchen und Hunde ruhen in sich. Geduld und Ruhe strahlt der Hundeführer in der Tat aus. Seine besonnene Art wirkt sich auf seine Hunde aus. Die Vier lassen sich nicht so schnell aus der Fassung bringen. Selbst die Jüngste nicht, Januma, die eigentlich noch viel lernen muss. Als sie vorübergehend in den Zwinger soll, weil sie zu übermütig im Hof herumspriegt, bleibt sie brav „hinter Gittern“ sitzen und schaut gelassen zu, wie Connor, Ninnox und Magic Boy sich weiterhin im Hof vergnügen. Weder ein Bellen noch ein Knurren sind von ihr zu hören.

16 Boxer hat Uwe Horst in den vergangenen 20 Jahren ausgebildet. Rund drei Jahre vergehen, bis ein Hund voll ausgebildet ist. Seine Kunden sind Privatpersonen jeden Alters. „Wir haben unser Leben komplett auf die Hunde ausgerichtet“, verrät Ehefrau Claudia. „Wir fahren nicht in Urlaub, es sei denn, er lässt sich mit einer Veranstaltung verbinden.“ Tagsüber, wenn sie ihren Berufen nachgehen, passen seine Eltern auf die vier Hunde auf. Sie wohnen direkt nebenan. Zurzeit ist Claudia Horst aber auch zu Hause, denn im Januar erwarten die beiden ein Kind.

Angst, dass es zu Problemen kommen könnte, haben sie nicht. „Ein Hund muss sich in die Familie einfügen“, betonen sie beide.

Beim Familiennachwuchs wird es 2017 allein nicht bleiben. „Wir wollen nächstes Jahr wieder mit der Zucht beginnen“, verrät Uwe Horst. „Einen Wurf hatten wir schon, 1997 unter dem Zwingernamen 'Boxer von der Maineiche'“. Aus diesem ist Januma hervorgegangen, sie stammt von Magic Boy ab. Mit ihr wollen sie wieder in die Zucht einsteigen. Beratend unterstützt werden sie bei der Zucht von zwei Tierärzten in Bruchköbel, während die Gutachten für die Zulassung am Ende aus Gießen kommen werden. „Nur gesunde Hunde sind zur Zucht freigegeben. Immerhin dient sie der Erhaltung der Rasse.“

Über die Hundeschule lernten sich Claudia und Uwe Horst übrigens kennen. Vor Connor hatte sie eine Boxerhündin namens Judy, die im September im Alter von zwölf Jahren verstarb. „Ich war noch sehr unerfahren und trat deshalb in den Boxer-Klub ein“, erzählt Claudia Horst. „Die enge Zusammenarbeit und unsere gemeinsame Begeisterung für die Hunde ließen uns erst gute Freunde werden und schließlich ein Ehepaar.“ Eine wahre Hundsgeschichte.

Spiegel ab: Polizei sucht Zeugen

ERLENSEE • Zeugen zu einem Vorfall zwischen einem Hundehalter und einer Autofahrerin sucht die Polizei seit Mittwochmorgen. Der Mann soll gegen 8.30 Uhr mit zwei Vierbeinern auf dem Langenselbolder Weg nahe der Honda-Akademie unterwegs gewesen sein. Dort habe er im Vorbeigehen an einem Mini, der dort gerade entlangfuhr, den linken Außenspiegel abgetreten, wie die Fahrerin des Wagens später der Polizei berichtete. Anschließend sei der Mann mit seinen beiden Hunden quer über das Feld zu einem dunklen Wagen gerannt und damit weggefahren. Zwischenzeitlich hat sich der Hundehalter bei der Polizei gemeldet und einen anderen Ablauf der Sache geschildert; demnach soll der Wagen mit ihm kollidiert sein. Um den Sachverhalt klären zu können, bittet die Polizei an der Hanauer Cranachstraße (0 61 81/90 10 0) Zeugen des Vorfalls, sich auf der Wache oder dem Polizeiposten Erlensee (0 61 83/30 54) zu melden. • how

VERANSTALTUNGEN

Kreativer dritter Advent

NEUBERG • Die evangelische Kirchengemeinde lädt alle Bürger am Sonntag, 11. Dezember, zu einem kreativen Adventsnachmittag in die Kommende an der Kirchstraße 7 ein. Um 14 Uhr startet Pfarrer Christian Trebing mit einem Kreativgottesdienst, dem sich ein Basar mit Kuchenverkauf anschließt. Am späteren Nachmittag gibt es noch Glühwein und Schmalzbröte. Des Weiteren ist die gotische Johanniterkirche zur Besichtigung geöffnet. Der Erlös des Nachmittages ist für die Orgelrestaurierung in Rüdigeim bestimmt. • hel

AUS DEN VEREINEN

Verein Bürgerhilfe Bruchköbel: Sprechzeiten von 10 bis 12 Uhr im Seniorentreff, Telefon 0 61 81/9 39 80 93.

GLÜCKWÜNSCHE

Erlensee: Horst Danisch (85), Jürgen Paul (70).

IHR DRAHT ZU UNS

Ihre Ansprechpartner für alle redaktionellen Themen in Bruchköbel, Erlensee und Neuberg
bruchkoebel@hanauer.de
erlensee@hanauer.de
neuberg@hanauer.de



Holger Weber-Stoppacher (how)
Telefon 0 61 81/29 03-366



Jasmin Di Cara (jc)
Telefon 0 61 81/29 03-328



Uwe Horst bei einem der vielen Wettkämpfe, an denen der Bruchköbeler übers Jahr teilnimmt. Hier wird gerade die Disziplin Schutzdienst abgefragt.

Vorerst reduziertes Tempo

Markierung auf Straße zur Kirliesiedlung fehlt bis Frühjahr

BRUCHKÖBEL • Nach der offiziellen Wiedereröffnung der Kirliesiedlung am 19. Dezember wird auf der Zufahrtsstraße nach Bruchköbel zunächst eine verminderte Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern gelten. Der Grund sei die noch fehlende Fahrbahnmarkierung, die aufgrund der winterlichen Witterung noch nicht aufgebracht werden könne, heißt es in einer Mitteilung der Verwaltung.

Sobald die Markierung im Frühjahr 2017 aufgebracht worden sei, werde die Strecke wieder mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von

70 km/h zu befahren sein, heißt es weiter. In der Pressemitteilung lässt sich eine deutliche Erleichterung erkennen, dass der Eröffnungstermin, der zu Beginn der Arbeiten genannt wurde, „trotz aller Unkenrufe planmäßig eingehalten werden kann“.

Bürgermeister Günter Maibach (CDU) dankte allen Firmen und auch den Stellen in der eigenen Verwaltung für die Arbeit. Er hob vor allem die Geduld der Pächter der Tankstelle hervor, „die mit Sicherheit ein schwieriges Jahr

durchstehen mussten.“ Auch für die Busnutzer kehre nun wieder Normalität ein. Ab dem 20. Dezember werden die Fahrzeuge über die geplanten Haltestellen anfahren.

Die neu hergestellten Radwege, die sich beidseitig der Brücke befinden, werden erst ab Frühjahr zu benutzen sein, da noch Restarbeiten an den Geländern der Böschungen fertig gestellt werden müssen.

Zur feierlichen Eröffnung am 19. Dezember um 11 Uhr seien alle Bürger herzlich eingeladen, so der Bürgermeister. • how

Zur Eröffnung am 19. Dezember sind Bürger eingeladen



Pkw überschlägt sich nach Kollision mit Lkw

ERLENSEE • Die Fahrt auf der L3193 endete für eine Frau und ihren blauen Renault Scenic am frühen Donnerstagmorgen in Höhe der Zufahrt zum Bärensee auf dem Dach. Nachdem die Frau aus Richtung Langendiebach kommend einen Lkw überholt hatte, schätzte

sie beim Einscheren auf den rechten Fahrstreifen offenbar den Abstand zu dem von ihr überholten Lkw falsch ein. In der Folge erfasste der Lkw trotz Vollbremsung ihr Fahrzeug, das von der Fahrbahn abkam und sich im Grünstreifen überschlug. Für die Fahrerin ging

der Unfall vergleichsweise glimpflich aus. Ersthelfer konnten sie bereits vor dem Eintreffen der Rettungskräfte aus dem Fahrzeug befreien. Sie wurde anschließend leicht verletzt in ein nahegelegenes Krankenhaus eingeliefert. • mibe/Foto: Bender